



LANDESMUSIKRAT
SACHSEN-ANHALT

**26. ORCHESTERWERKSTATT
JUNGER KOMPONISTEN**

**26. Orchesterwerkstatt junger Komponisten – Pressemappe
Halberstadt 10.-13. Mai 2015**



Inhaltsverzeichnis

1. Pressemitteilungen

2. Ablauf der Orchesterwerkstatt 2015

3. Die Juroren

4. Die Teilnehmer 2015

5. Projektbeschreibung



LANDESMUSIKRAT
SACHSEN-ANHALT

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V.
Direktion Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt
Große Klausstraße 12
06108 Halle (Saale)

Kontakt:

Presse- &

Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Maria Zollner

Büro: 089. 54 84 78 57

Fax: 089. 54 84 78 58

E-Mail: presse@lmr-san.de

26. ORCHESTERWERKSTATT JUNGER KOMPONISTEN

Pressemitteilung

Karriere-Camp für junge Komponisten: Von der Vision zum Werk

Am 10. Mai 2015 beginnt die 26. Orchesterwerkstatt junger Komponisten in Halberstadt

Am Sonntag, 10. Mai 2015, beginnt die 26. „Orchesterwerkstatt junger Komponisten“ in Halberstadt: Sie bietet Nachwuchstalenten die seltene Chance, ihre Kompositionen mit einem professionellen Orchester zu erarbeiten und wertvolle Preise zu gewinnen. Unterstützt von erfahrenen Tutoren feilen junge Komponisten aus ganz Deutschland von 10. bis 13. Mai 2015 in Halberstadt an ihren Stücken. Beim Abschlusskonzert werden ausgewählte Werke öffentlich uraufgeführt und drei Kompositionspreise verliehen. Mit Probenarbeit, Seminaren und Publikumsgesprächen ermöglicht die Orchesterwerkstatt Komponisten, Orchestermusikern und Zuhörern einen wichtigen künstlerischen Erfahrungsgewinn.

Bei der 26. „Orchesterwerkstatt für junge Komponisten“ in Halberstadt arbeiten Nachwuchskomponisten mit erfahrenen Orchestermusikern vom Nordharzer Städtebundtheater unter Leitung von MD Johannes Rieger an ihren Werken. Dabei erfahren die jungen Komponisten beispielsweise, wie sie ihre Klangvorstellungen in Partituren umsetzen oder was in den verschiedenen Instrumentengruppen oder im Zusammenspiel im Orchester klanglich und technisch realisierbar ist. In Seminaren mit den Komponisten Annette Schlünz (Konservatorium Straßburg), Martin Christoph Redel (Musikhochschule Detmold) und Hans Rotman (Intendant des Impuls Festivals) erhalten sie weitere Hilfestellungen und entwickeln ihre handwerklichen Fähigkeiten weiter. Am Ende dieses kooperativen Schaffensprozesses steht die Aufführung vor Publikum.

Ausgewählte Stücke erleben beim **Abschlusskonzert am 13. Mai 2015 um 10:30 Uhr** im Nordharzer Städtebundtheater ihre öffentliche Uraufführung. Musikpädagogische Aktivitäten wie Gesprächsrunden mit Schülern und das „Komponistenporträt“ im Rahmen eines Besuchs im Gymnasium Martineum bereiten das jugendliche Publikum auf das besondere Konzert vor. Im Anschluss an die Aufführungen folgt die Preisverleihung: Ausgelobt sind der Andreas-Werckmeister-Preis der Stadt Halberstadt (benannt nach dem 1706 in Halberstadt verstorbenen Musiker und Musiktheoretiker Andreas Werckmeister) und der Preis der Deutschen Orchesterstiftung, dotiert mit je 500 EUR, sowie der „Impuls“-Preis, der eine Aufführung beim IMPULS Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt im Herbst 2015 vorsieht.

Im Wettbewerb stehen fünf junge Komponisten, darunter zwei Mädchen, die unter acht Bewerbern aus sechs Bundesländern (Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt) für die aktive Teilnahme ausgewählt wurden. Der jüngste ist Teilnehmer ist 15, der älteste 23 Jahre alt.

„Die große Bandbreite der jeweiligen Erfahrungen und die Altersstruktur von knapp zehn bis Mitte zwanzig schaffen eine einzigartige Lebendigkeit und Vielfalt, die auch Orchester und Dirigent viel Inspiration zurückgibt“, betont MD Johannes Rieger, der die Orchesterwerkstatt seit 2001 leitet. Mit theaterpädagogischer Begleitung durch das Nordharzer Städtebundtheater leistet die Orchesterwerkstatt überdies einen wichtigen Beitrag zum „Audience Development“; auch deshalb beteiligt sich die Deutsche Orchesterstiftung seit mittlerweile fünf Jahren als Förderer.

Für berufstätige Interessierte gibt es am Vorabend, 12. Mai 2015, um 19:00 Uhr im Nordharzer Städtebundtheater die öffentliche Generalprobe mit einem Komponistengespräch.



LANDESMUSIKRAT
SACHSEN-ANHALT

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V.
Direktion Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt
Große Klausstraße 12
06108 Halle (Saale)

Kontakt:

Presse- &

Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Maria Zollner

Büro: 089. 54 84 78 57

Fax: 089. 54 84 78 58

E-Mail: presse@lmr-san.de

**26. ORCHESTERWERKSTATT
JUNGER KOMPONISTEN**

Pressemitteilung

Kreativität und Kooperation brauchen Förderung

Mehrere Kooperationspartner und Förderer ermöglichen die 26. Orchesterwerkstatt junger Komponisten in Halberstadt 10.-13. Mai 2015

Jugendliche Komponisten und professionelle Orchestermusiker erarbeiten zusammen Orchesterstücke von Nachwuchstalenten: Diese seltene Gelegenheit bietet die „Orchesterwerkstatt junger Komponisten“, die von 10. bis 13. Mai 2015 zum 26. Mal in Halberstadt stattfindet.

Realisiert in enger Zusammenarbeit mit dem **Nordharzer Städtebundtheater** unter Leitung des Intendanten und Musikdirektors Johannes Rieger und organisatorisch getragen vom **Landesmusikrat Sachsen-Anhalt** als Teil des **Jugendmusikfests** wird das beispielhafte Projekt von mehreren weiteren Akteuren unterstützt:

Seit fünf Jahren ermöglicht die **Deutsche Orchester-Stiftung** mit ihrer Förderung die Ausrichtung der Orchesterwerkstatt und stiftet den mit 500 EUR dotierten Preis der Deutschen Orchesterstiftung.

Drei Aspekte sind für das Engagement der Förderer ausschlaggebend: Der Dialog mit den Musikern und das eigene Werk von einem Orchester aufgeführt zu hören, bedeutet einen unschätzbaren Erfahrungsgewinn für die jungen Komponisten; die beteiligten Orchestermusiker wiederum haben durch den Austausch eine beispielhafte Offenheit im Umgang mit Neuer Musik entwickelt. Und die Zuhörer verlieren zunehmend die Scheu vor ungehörten Klängen: „In den Werkstattkonzerten der letzten Jahre saß ein begeisterungsfähiges junges Publikum, das den Werken von Komponisten aus ihrer eigenen Altersgruppe unvoreingenommen und offen begegnet ist“, so Andreas Bausdorf, Geschäftsführer der Stiftung. „Durch unsere finanzielle Unterstützung und bundesweite Kommunikation versuchen wir zur Verbreitung beizutragen.“

Mit dem gleichfalls mit 500 EUR dotierten Andreas Werckmeister-Preis unterstützt die **Stadt Halberstadt** die Orchesterwerkstatt, die seit 1990 hier beheimatet ist. Der Preis ist nach dem Musiktheoretiker, Komponisten und Halberstädter Organisten Andreas Werckmeister (1645-1706) benannt.

Nicht weniger wertvoll ist der immaterielle dritte Preis, der eine Aufführung des Gewinnerwerks im Rahmen des **IMPULS Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt** im Herbst 2015 vorsieht: eine Zweitaufführung vor kundiger Hörerschaft im Festivalkontext bietet jungen Komponisten eine weitere Chance, wahrgenommen zu werden.

Auch die **Harzer Volksbank eG** trägt mit ihrem Sponsoring zum wiederholten Mal zur Durchführung der Orchesterwerkstatt bei und möchte mit ihrem Engagement die Kultur in der Region stärken.

Ablauf der Orchesterwerkstatt in Halberstadt 2015

Sonntag, 10.05.

15.00 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer Seminar mit den Tutoren und dem Werkstattleiter
-----------	---

Montag, 11.05.

10.00-12.30 Uhr	Probe in der Kammerbühne im Theater
13.00 Uhr	Mittagessen in der Theaterkantine
14.00-17.30 Uhr	Seminar in zwei Gruppen
19.00-21.30 Uhr	Probe in der Kammerbühne im Theater

Dienstag, 12.05.

08.30-09.25 Uhr	„Komponistenporträt“ im Martineum
10.00-13.00 Uhr	Probe in der Kammerbühne im Theater
14.00-17.00 Uhr	Seminar
19.00-22.00 Uhr	Generalprobe öffentlich mit Publikumsgespräch in der Pause

Mittwoch, 13.05.

09.30 Uhr	Auswertung der Werkstatt in der Alten Kantine
10.30 Uhr	Großer Saal im Theater: Abschlusskonzert und Preisverleihung

Die Tutoren und Juroren der Orchesterwerkstatt 2015

Martin Christoph Redel studierte u.a. Komposition bei Rudolf Kelterborn, Giselher Klebe und Johannes Driessler in Detmold und bei Isang Yun in Hannover. Seit 1979 ist er Professor für Komposition an der Musikhochschule Detmold. Porträtkonzerte und Lectures führten ihn an zahlreiche Musikhochschulen in Europa und in die USA sowie nach Chile. Für seine Kompositionen, die in vielen Ländern der Welt und bei verschiedensten Rundfunksendern zur Ausführung bzw. Produktion gelangten, wurde er wiederholt ausgezeichnet. Redel ist Ehrenpräsident der Jeunesses Musicales Deutschlands und leitet seit mehr als 30 Jahren die Kompositionskurse für Jugendliche auf Schloss Weikersheim.

Johannes Rieger, seit 2005 Musikdirektor und seit 2009 Intendant des Nordharzer Städtebundtheaters, begann nach dem Studium an der Hochschule für Musik in München und Meisterkursen in Salzburg und Siena seine Kapellmeistertätigkeit am Theater Ulm. Gastverpflichtungen führten ihn zu zahlreichen deutschen Orchestern sowie nach Frankreich, Italien, Spanien und in die USA. Von 1996 bis 2002 war er ständiger Dirigent des Ensembles für Neue Musik European Music Project und leitete viele Rundfunk- und CD-Aufnahmen, u. a. für BR, NDR und SWR und die Labels ‚wergo‘ und ‚Symposion‘.

Hans Rotman studierte Violine in Utrecht sowie Dirigieren bei Kurt Masur und Leonard Bernstein. Nach seiner Arbeit beim Tanglewoodfestival des Boston Symphony Orchestra dirigierte er in Deutschland, Belgien und den Niederlanden ein breites Repertoire, besonders im Bereich der Oper und der klassischen Moderne. Große Bekanntheit erlangte er als Dirigent des Rundfunkorchesters Brüssel sowie mit den »Young People's Concerts« der Königlichen Philharmonie Vlaanderen. Rotman betätigt sich auch als Komponist, vor allem mit neuen Werken für das Musiktheater. Er arbeitete von 2004 bis 2012 bei der Staatskapelle Halle und ist seit 2008 Intendant des IMPULS-Festivals.

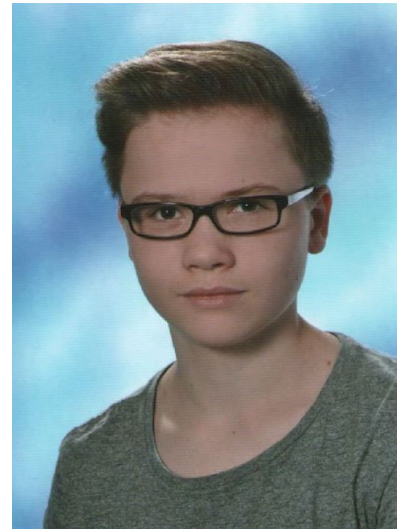
Annette Schlünz, in Dessau geboren, studierte Komposition bei Udo Zimmermann und Paul-Heinz Dittrich sowie Klavier, Tonsatz, Elektronische Musik und Dirigieren an der Dresdner Musikhochschule und der Berliner Akademie der Künste. Ab 1987 arbeitete sie am Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik wo sie bis 2006 spezielle länderübergreifende Projekte organisierte. Sie schrieb Kammer- und Orchestermusik, elektronische Musik und drei Opern. Seit 2010 unterrichtet sie an der Universität Strasbourg, seit 2012 ist sie Dozentin für Komposition an der Académie-Conservatoire Strasbourg. Sie ist Jurymitglied mehrerer internationaler Kompositionswettbewerbe; sie wirkt erstmals bei der Orchesterwerkstatt junger Komponisten als Dozentin und Jurorin mit.

Die Teilnehmer der Orchesterwerkstatt 2015

Teilnehmer	Geburtsjahr	Ort	TN-Status
Christoph Baumgarten	2000	Landsberg (Sachsen-Anhalt)	aktiv
	Werk: Musik für Holzbläserquintett, Pauken und Streicher		
Lars Engeln	1992	Dresden (Sachsen)	aktiv
	Werk: Schatten der Eibe		
Charlotte Glöckner	1994	Mühlheim/Main (Hessen)	aktiv
	Werk: Zeitgeist		
Susanne Hardt	1993	Dresden (Sachsen)	aktiv
	Werk: Polenfahrt		
Pablo Quaaß	1995	München (Bayern)	aktiv
	Werk: Netze über uns		
Jakob Raab	1995	Saarbrücken (Saarland)	passiv
	Werk: Präludium und Choral		

Christoph Baumgarten

Christoph Baumgarten, *2000, erhält seit seinem sechsten Lebensjahr Klavierunterricht. Seit 2009 Orgelunterricht bei Ekaterina Leontjewa. Er ist Preisträger einiger nationaler und internationaler Wettbewerbe (z.B. Jugend musiziert (Regional-, Landes- und Bundesebene), 1. Platz beim Internationalen Orgelwettbewerb St. Petersburg 2010 und 2012 etc.).



Seit 2011 Schulbesuch in der Latina August H. Francke Halle/Saale (Spezialgymnasium für Musik und Sprachen) mit den Hauptfächern Klavier und Orgel.

Christoph Baumgarten war Teilnehmer an Orgelfestivals im In- und Ausland (Deutschland, Estland, Russland). 2013 konzertierte er mit der Staatskapelle Halle. Kompositionsunterricht erhält er seit 2012 bei Franz F. Kaern.

Musik für Bläserquintett, Pauken und Streicher

Das Werk entstand im Sommer des Jahres 2014. Es ist mein erstes (Kammer-)Orchesterstück. Aus dieser Besetzung ergeben sich verschiedene Kombinationen, von gemischter Kammermusik bis hin zum Tutti. Im Stück wird ein rhythmisches Motiv immer wieder in abgewandelter Form aufgegriffen und in neue Zusammenhänge gebracht. Im Schlussteil geht es vor allem darum, die alte barocke Idee Passacaglia neu zu erfinden und somit eine modernere Form basierend auf dem Passacaglia-Prinzip zu „bauen“.

Lars Engeln

Lars Engeln wurde am 04.01.1992 in der Samtgemeinde Lüchow-Dannenberg geboren und absolvierte 2011 sein Abitur am Gymnasium Lüchow. Er studiert Medien-Informatik an der Technischen Universität Dresden – nach abgeschlossenem Bachelor nun im Master-Studiengang.



Schon früh bekam er ‚Musikalische Früherziehung‘ und Keyboardunterricht, wandte sich dann allerdings von der Musik ab.

Erst mit 15 Jahren begann er, Bratsche zu erlernen und erhielt Begabtenförderung an der Musikschule Lüchow. Zeitgleich begann Lars Engeln zu komponieren und ist bislang noch autodidaktisch tätig. Sein mathematisch/systematisch ausgeprägtes Studium inspiriert ihn in seiner Musik. Beim Bundeswettbewerb Komposition wurde er 2011, 2012 und 2013 als Bundespreisträger sowie 2015 als Förderpreisträger ausgezeichnet.

Schatten der Eibe – v2.0

Auf einem Hügel einsam steht eine knorrige Eibe. Es ist dunkel, Nacht. Ein fader Wind zieht über die Wiesen und bis zum Baume. Die Schatten der Krone, vom Monde beschienen, zücken und zausen am Grund; bizarr.

In der Ferne betrachtet, denn näher möchte man alleine nicht gehen, bilden sich wirre Gestalten. Die Schatten dehnen sich lang – strecken sich aus und greifen um sich. Sie rauben dem Mond sein Licht und bedecken die Gräser.

Der Wind türmt auf und weht unbeständig. Die verschiedenen Farben der Schatten vermischen sich und malen den Schleier der Nacht. Ruhige Momente lassen die Eibe nahezu erstarren. Doch vom Ziehen und Reißen kräftiger Böen drohen Arme des Baumes zu entwurzeln.

Charlotte Glöckner

Charlotte Glöckner wurde am 12.11.1994 in Offenbach geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann im Alter von viereinhalb Jahren mit Klavierunterricht an der Musikschule Offenbach. Dort erhielt sie später auch Violinunterricht. Im Rahmen der Musikklasse am Gymnasium der Marienschule Offenbach lernte sie zwei Jahre Fagott und engagierte sich in der Percussion AG. 2008 begann sie am Dr. Hoch's Konservatorium mit dem Instrument Oboe und wechselte 2010 an die Muster-schule in Frankfurt, die eng mit dem Konservatorium zusammenarbeitet.



Ihre außerschulischen Interessen gelten der Musik und der Kunst. Als Oboistin und Englischhornistin sammelte sie in zahlreichen Orchestern Erfahrung im Vortrag klassischer Orchesterwerke. 2013 wechselte sie vom Fach Oboe zum Klavier als Hauptinstrument. Nach dem Abitur 2014 bereitete sie sich auf ein Kompositionsstudium vor und wurde in die Kompositionsklasse bei Claus Kühnl an Dr. Hoch's Konservatorium aufgenommen.

Zeitgeist

Mit dem Titel „Zeitgeist“ wollte ich den Nerv unserer heutigen Zeit treffen.

Die immer wiederkehrende Struktur ist symbolisch für den Kreislauf unseres Lebens. Das schnelle Tempo wurde gewählt, um unsere schnelle, unruhige, getriebene Welt zu illustrieren, deshalb auch die vielen Taktwechsel und der markante ungerade 15/8 Takt.

Idee des Werkes war es zu veranschaulichen, dass ein Gedanke heute nicht immer Zeit bekommt, ausformuliert zu werden. Es wird ständig verlangt, dass wir Menschen unsere Konzentration abzweigen, wir werden häufig in dem was wir tun gestört oder wir lenken uns selber ab. Veranschaulicht wurde dies mit verschiedenem Mitteln wie dem Abbrechen einer musikalischen Idee oder dem „Stören“ der „Tonalität“, die in diesem Fall die Ordnung und Einfachheit charakterisiert. Die häufigen Generalpausen stellen ein kurzes Durchatmen, ein Aussetzen aus dem stressigen Rhythmus des Alltags dar.

In der Mitte des Stückes gibt es eine Stelle, die das Stimmen der Instrumente simuliert (Takt 59). Sie verkörpert unseren Drang nach Perfektion, der aber wieder durch andere Störfaktoren und Einflüsse außer Gleichgewicht gebracht wird.

Im gesamten Orchesterwerk gibt es immer wieder Anzeichen von Versuchen der Entspannung, die aber nur Versuche bleiben. Schließlich kommt es zum großen Zusammenbruch, zum „Burnout“, gefolgt von einer langen Entspannungspause. Der Anfangsteil, der sich am Ende wiederholt zeigt, dass sich der Mensch letztendlich doch wieder dem Alltag und der unruhigen Welt widmen muss. Und dass die Probleme immer wieder neu gelöst werden müssen.

Susanne Hardt

Susanne Hardt wurde am 30. April 1993 in Mainz geboren. Sie erhielt seit ihrem sechsten Lebensjahr Geigen- und seit ihrem neunten Lebensjahr Klavierunterricht. Im März 2012 schloss sie ihre Schulzeit mit dem Abitur ab. Seit November 2011 nahm sie Kompositionsunterricht bei Gerhard Fischer-Münster. Seit dem Wintersemester 2012/ 2013 studiert sie Musiktheorie an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.



Im Rahmen der Wettbewerbe „Jugend Musiziert“ gewann sie diverse erste und zweite Preise sowohl mit Geige als auch mit Klavier auf Regional- und Landesebene. Für ihre Kompositionen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem bei „Jugend komponiert“ Rheinland-Pfalz, dem Bundeswettbewerb Komposition, dem Jugend Kompositionswettbewerb des Deutschen Tonkünstlerverbandes sowie zuletzt beim Wettbewerb für Filmmusik und Sounddesign des Leipziger Filmfestivals „Kurzsüchtig“ (April 2014). 2013/14 wurden erstmalig einige ihrer Kompositionen vom k.o.m. musikverlag Berlin, bzw. vom Losmann Verlag gedruckt und veröffentlicht.

Polenfahrt

Die Komposition „Polenfahrt“ ist ein Zyklus aus 7 kurzen musikalischen Skizzen für Orchester zu ausgewählten Zeichnungen der gleichnamigen Skizzensammlung von Dr. Günter Schubert:

1. Krakau, Floriansgasse/ Florianstor
2. Biala Podlaska, Winter
3. Birkenau, Krematorium
4. Karpatenvorland
5. Kattowitz
6. Am Bug
7. Warschau, An der Stadtmauer

Die Musik macht die von den Zeichnungen ausgedrückte Atmosphäre klanglich erfahrbar. Der Zyklus entstand im Gedenken an Dr. Günter Schubert, der im Herbst 2014 verstarb.

Pablo Quaaß

Pablo Quaaß, im Dezember 1995 geboren, erhielt seinen ersten CelloUnterricht mit viereinhalb Jahren und begann mit sechs Jahren zu komponieren.



Er gewann Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und besuchte mehrere Meisterkurse. Mit 16 Jahren begann er mit dem Kompositionsstudium bei Caspar Johannes Walter an der Musikhochschule Stuttgart und der Musikakademie Basel. Kompositorische Anregungen erhielt Pablo Quaaß unter anderem auch von Detlev Glanert, Peter Michael Hamel, Dieter Mack und Martin Christoph Redel.

Seit 2012 hat Pablo Quaaß außerdem Cellounterricht bei Yves Savary, seit Oktober 2014 studiert er Komposition bei Isabel Mundry an der Zürcher Hochschule der Künste.

Pablo Quaaß gewann mehrere Kompositionspreise, u.a. den Bundespreis 2013 und 2014 beim Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ der Jeunesses Musicales Deutschland. 2014 wurde er beim „Opus One“ Kompositionswettbewerb der Berliner Philharmoniker ausgezeichnet; 2015 erhielt er den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb der Camerata Zürich. Seine elektro-akustische Komposition „MASCHINENhallen“ wurde 2013 im ZKM Karlsruhe uraufgeführt und ist auf CD erschienen. „Konvergenzen“, Auftragswerk der Landeshauptstadt München, wurde bei der „Münchener Biennale – Internationales Festival für neues Musiktheater“ uraufgeführt. Weitere Weitere Aufführungen hatte er in Siegburg (bei Köln), Esslingen, Freising, Stuttgart, Basel und Zürich.

Netze über uns

Die Komposition „Netze über uns“ thematisiert Luftstraßen beziehungsweise das globale Netz von Flugrouten. Zwei markante Charakteristika von Luftverkehrsströmen, Parallelen und Kreuzungen, faszinieren mich besonders.

Beiden Phänomene griff ich auf und arbeitete sie musikalisch aus.